

Antragsformular zur Darstellung von (Berufs-)Praxis oder einschlägiger praktischer Tätigkeit (besonders geeignet bei Bachelor-Master-Lücke bzw. „30-CP-Lücke“)

Außerhochschulisch erworbene Kompetenzen, die nach Inhalt, Anforderungsstufe, Niveau und Lernzeit im Wesentlichen gleichwertig zu bestimmten im Studium zu erwerbenden Kompetenzen sind, können als bereits erbrachte Studienleistung angerechnet werden. Nachfolgend ausgearbeitete Struktur soll Ihnen dabei helfen, Ihre außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen so zu beschreiben, dass Ihre Angaben den Kriterien der Anrechnungsprüfung gerecht werden. Zu Ihrer Unterstützung werden Ihnen im Rahmen der Portfolio-Erstellung entsprechend aufbereitete Tabellen zur Verfügung gestellt, damit sie im Rahmen des Portfolios erläutern können:

- Inhalt und Anforderungsstufe (unter Verwendung der Tätigkeitsverben der Lernzieltaxonomie (Andersen & Krathwohl: 2001))
- Einschätzung des Niveaus (unter Verwendung der DQR-Deskriptoren; siehe hierzu <https://www.dqr.de/content/2315.php>) und der angewendete Lernzeit bzw. Praxiszeit

Gemäß gültigem Anrechnungsleitfaden der Hochschule Bremen vom Februar 2018 (siehe hierzu: http://www.hs-bremen.de/mam/hipdoc/rektorat/stem/leitfaden_anrechnung_final.pdf) benötigt der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses zur Entscheidung über die individuelle Anrechnung darüber hinaus aussagekräftige Belege/Zeugnisse. Sie sind von den Antragstellenden vorzulegen (Beweislastführung). Hierzu zählen formale Dokumente von einschlägigen Bildungsgängen (Abschlußzeugnisse, Zertifikate, o. Ä.), die inhaltlich aussagekräftig sind. Zusätzlich können ergänzende Unterlagen, z.B. erbrachte Prüfungsleistungen (z. B. Klausuren, Hausarbeiten), Projektberichte oder Dokumentationen eingereicht werden. Sie dienen dazu, die im Portfolio vorgenommene Selbsteinschätzung zu untermauern. **Insbesondere für das (Berufs-)Praxisportfolio eignen sich einschlägige Referenzen von Arbeitgebern bzw. Praxisstellen. Eingereicht werden können zudem dokumentierte Arbeitsproben oder Fallbearbeitungen (z.B. Konzepte, Pläne, Instrumente, Muster, Besprechungsunterlagen), wenn sie für die Beurteilung der beruflichen/praktischen Handlungskompetenz aufschlussreich sind.**

Persönliche Daten Antragsteller/in

Name: _____ Strasse, Haus-Nr.: _____
Vorname: _____ PLZ, Ort: _____
Matrikelnummer: _____ Telefon: _____
E-Mail: _____

Ort des Kompetenzerwerbs (bitte ankreuzen)

Berufsausbildung _____	Sonstiges: _____
Berufliche Weiterbildung _____	_____
Berufstätigkeit _____	_____

Teil 2:
Beschreibung der Kompetenzen / Kompetenzportfolio

2.1. Beschreibung der Praxis / Rahmendaten:

Nachfolgende Fragen gilt es bei der Beschreibung der Rahmendaten zur Praxis zu beantworten:

In welchem/n Bereich/en haben Sie gearbeitet (Branche, Unternehmen, Abteilung, Verband/Verein/Sonstiges, Größe, national/international usw.)?

Was war/en Ihre Funktion/en (Darstellung Ihrer Aufgabengebiete)?

Haben Sie Personen angeleitet oder Teams eigenständig geleitet (Führungserfahrung)?

Wie lange haben Sie die beschriebene einschlägige Praxis ausgeübt?

2.2. Beschreibung der individuell erzielten Fachkompetenz:

Im Bereich der Fachkompetenz geht es darum, in welcher Breite und Tiefe Wissen erworben wurde und wie intensiv sich Fertigkeiten ausprägen konnten. Damit ist die Fähigkeit gemeint, Instrumente und Methoden einzusetzen und zu entwickeln. Dazu gehört auch die Fähigkeit, Arbeitsergebnisse zu beurteilen.

Nachfolgende Fragen sind bei der Beschreibung der erworbenen Fachkompetenz zu beschreiben:

Wie konnten Sie während dieser Tätigkeit ihr im Bachelorstudium erworbenes Wissen nutzen und erweitern?

Was war die Herausforderung?

Von welchen fachlichen Studieninhalten konnten Sie besonders profitieren?

Auf welche fachlichen Methoden konnten Sie bei Ihrer Tätigkeit zurückgreifen?

Was ist Ihnen gut gelungen? Was weniger gut?

Wie haben Sie auftretende Schwierigkeiten bewältigt?

Waren die von Ihnen gewählten Problemlösungen angemessen? Warum? Warum nicht?

2.3. Beschreibung der erzielten Personalen Kompetenz

Personale Kompetenz schließt soziale Aspekte ein: Team- und Führungsfähigkeit, die Fähigkeit, das eigene Lern- oder Arbeitsumfeld mitzugestalten, und Kommunikationsfähigkeit. Hinzu kommen Eigenständigkeit und Verantwortung sowie die Fähigkeit zur Reflexion und ihre Lernkompetenz:

Welche persönlichen/überfachlichen Fähigkeiten wurden durch Ihre Tätigkeit gefördert?

Welche Gestaltungsmöglichkeiten hatten Sie bezüglich Ihrer Arbeitsprozesse?

Was macht Ihre persönliche Vorgehensweise aus?

Wie beurteilen Sie Ihren persönlichen Lernprozess und das Lernergebnis?

Wie zufrieden sind Sie mit Ihren eigenen Lernprozessen und Ihrem persönlichen Lernergebnis?

Welche Erfahrungen haben Sie in der Zusammenarbeit mit anderen gemacht?

Welche Leitungs- bzw- Teamaufgaben haben Sie übernommen?

Wie haben Sie Schwierigkeiten im Team bewältigt?

Welche grundlegenden Herausforderungen haben Sie hierbei gemeistert?

Teil 3 :
Entscheidung

Beurteilung des/der Modulverantwortlichen / Studiengangsleitung / Prüfungsausschussvorsitz	
<p>Die erläuterten fachpraktischen Kompetenzen sind gleichwertig zu</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>und werden als Brückenmodul angerechnet.</p> <p>Die erläuterten fachpraktischen Kompetenzen sind nicht gleichwertig zu</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>und können angerechnet werden (Begründung!).</p> <p>Eine zweifelsfreie Entscheidung kann nicht getroffen werden. Es ist ergänzend ein klärendes Fachgespräch/ ergänzende Kompetenzfeststellung notwendig.</p> <p>_____ Datum _____ (Online-)Unterschrift</p>	<p>ggf. ablehnende Begründung: basiert auf mangelnder Gleichwertigkeit in Bezug auf:</p> <p>a) Inhalt & Anforderungsstufe</p> <p>b) DQR-Niveau</p> <p>c) Lernzeit (weniger als 135 h)</p>

ggf. Anrechnungsempfehlung (z.B. trotz Anrechnung als bereits erbrachte Studienleistung Empfehlung der Wiederauffrischung durch Besuch der Lehrveranstaltung. Eine Prüfungsteilnahme entfällt jedoch bei Anrechnung:

--	--

Ort, Datum

(Online-)Unterschrift Vorsitzende/r Prüfungsausschuss